

# Systemische Elternarbeit

AGE Erziehungshilfetag 19.09.2019

Petra Weber

Dipl. Päd., Syst. Ber. und Therap. (SG),

Kinderschutzfachkraft, Sozialbetriebswirtin

Kinder- und Jugendheim St. Josef, Mannheim

Rosemarie Klütsch

Dipl. Psych., Ki- und Ju-

Psychotherap. i.A. (VT)



# Systemische Elternarbeit

AGE  
Erziehung-  
hilfetag  
19.09.2019

- 1. Systemische Grundhaltungen
  - 1.1. Komplimente in Elterngesprächen
- 2. Problembewusstsein schaffen
  - 2.1. Systemisches Fragen
  - 2.2. Systemisch hilfreiches Fragen um Problembewusstsein zu schaffen
- 3. Der systemische Blick
- 4. Übungen – Methoden
  - 4.1. „Der Stattplan“
  - 4.2. Familienwappen
  - 4.3. Ressourcenbaum



# 1. Systemische Grund- haltungen

- Jeder Mensch hat das Recht auf Respekt und Wertschätzung
- Jeder Mensch und jedes System verfügt über Ressourcen, Stärken, Kompetenzen und Fähigkeiten
- Jeder Mensch verfügt über seine eigene subjektive Wahrheit
- Jeder Mensch ist eigenverantwortlich
- Jeder Mensch und jedes System verfügt über ein eigenes Lösungspotential



## 1.1. Komplimente in Eltern- gesprächen

- Komplimente schaffen eine positive Atmosphäre.
- Komplimente lenken den Blick auf Bereiche, die funktionieren
- Komplimente schaffen einen anderen Bezugsrahmen als den erwarteten und gewohnten.
- Komplimente machen Mut.
- Mit Komplimenten können wir deutlich machen, dass wir die Verantwortung und den Verdienst für Veränderungen allein bei den Klienten/Eltern sehen.
- Bei mehreren Gesprächspartner\*innen (z.B. im Familiengespräch) können wir mit Komplimenten jeden Einzelnen unterstützen.
- Komplimente erleichtern den Prozess des Konstruierens von Lösungen.



## 2. Problem- bewusstsein schaffen

- *Mögliche Beobachterperspektiven:*
- die des erfahrenen Helfers
- die des selbstreflexiven Klienten
- die vom Klienten hypothetisierte Beschreibung eines anderen Beobachters
- An diese unterschiedlichen PROBLEMBESCHREIBUNGEN sollte im gemeinsamen Gespräch angekoppelt werden.
- Die PROBLEMKONSTRUKTION des Klienten steht dabei im Vordergrund.
- Der Klient handelt gemäß seiner jeweiligen PROBLEMDEFINITION und SICHTWEISE.
- Diese beeinflusst sein Handeln maßgeblich, daher erscheint es als sinnvoll, an diese anzuknüpfen.



## 2.1. Systemisches Fragen

- Öffnende Fragen
- Ressourcenorientierte Fragen
- Lösungsorientierte Fragen
- Hypothetische Fragen
- Konstruktive W-Fragen
- Unterscheidende Fragen
- Skalierungsfragen
- Anschlussfragen an Skalierungsfragen
- .....



## 2.2. Systemisch hilfreiches Fragen um Problem- bewusstsein zu schaffen



- *Mögliche Fragen, die die Klienten dazu einladen, ihr Handeln im Alltag und ihre Problemsicht zu thematisieren:*
- Gehen wir davon aus, dass Sie Schwierigkeiten mit .... haben. Wir sind uns nicht sicher, wie wir diese Schwierigkeiten als Helfer bewerten.
- Daher möchte ich Sie nach Ihrer Einschätzung fragen. Auf einer Skala von 1-10, wobei 1 bedeutet, dass Sie Ihr Verhalten in Bezug auf..... im Moment als völlig unproblematisch und 10 bedeutet, dass Sie Ihr Verhalten im Bezug auf..... als sehr problematisch bewerten, wie würden Sie sich momentan einschätzen?
- Was bedeutet es für Sie konkret, dass Sie sich bei ..... einschätzen?
- Bei welcher Zahl wäre Ihr Verhalten im Bezug auf ..... aus Ihrer Sicht nicht mehr akzeptabel? Wie würde für Sie ein nicht akzeptables Verhalten aussehen? Wie noch?

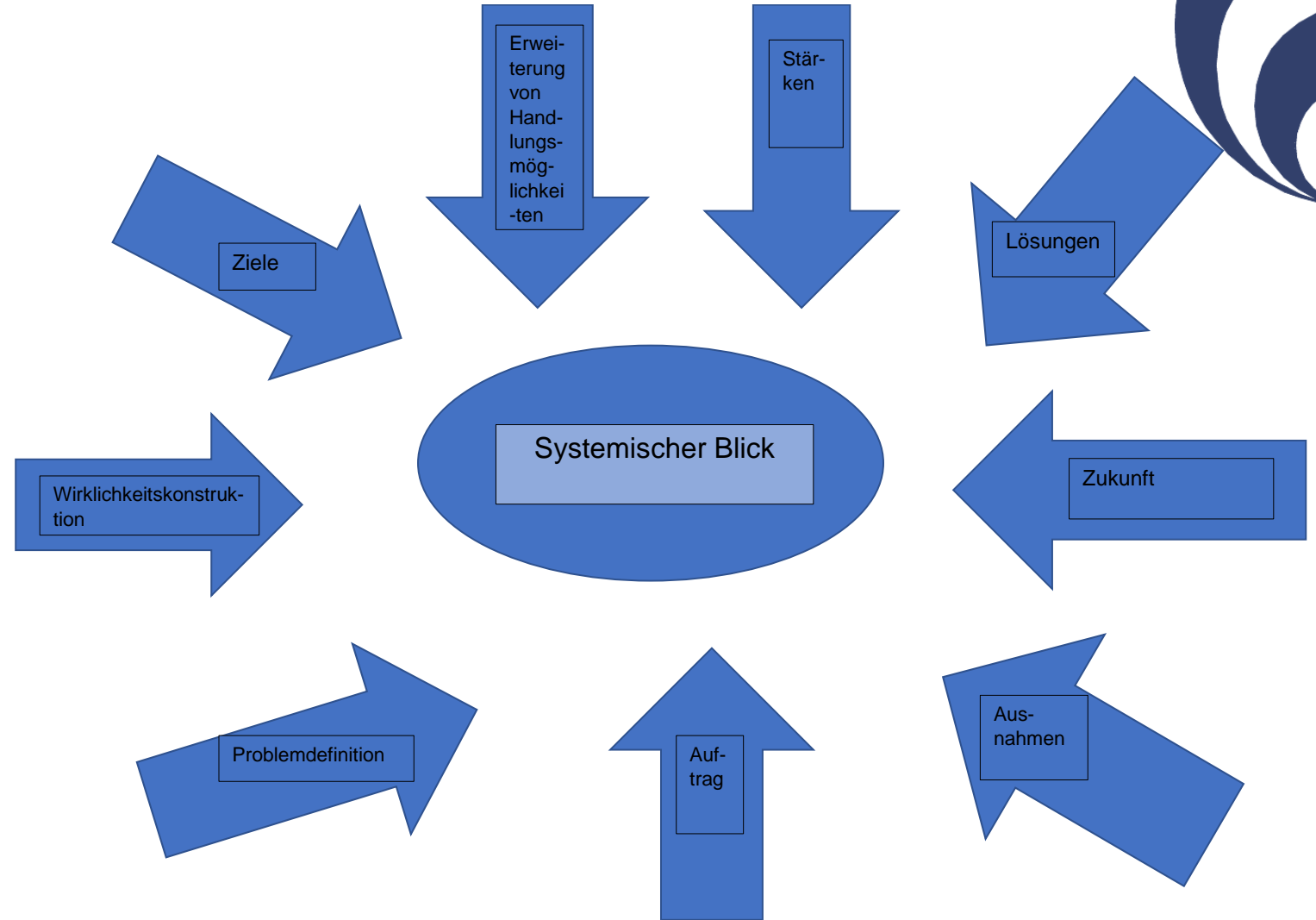
## 2.2. Systemisch hilfreiches Fragen um Problem- bewusstsein zu schaffen



- Wie haben Sie sich vor einem Jahr eingeschätzt? Was glauben Sie, wie werden Sie sich in einem Jahr einschätzen?
- An welchen Verhaltensweisen erkennen Sie, dass Ihr Verhalten in Bezug auf..... unproblematisch ist? Woran noch? Woran noch?
- Wie würde Ihre PartnerIn / FreundIn / NachbarIn/ o.ä. Ihr Verhalten in Bezug auf ..... einschätzen? Welche Verhaltensweisen beobachtet Sie bei Ihnen? Wie begründen Sie Ihre Einschätzung?
- Was sagen Sie zu deren Beschreibungen und Einschätzungen?



### 3. Der systemische Blick



## 4. Übungen – Methoden

### 4.1. „Der Statt- plan“



Was ist das Problem?	
Was soll stattdessen sein?	
Welche Ressourcen gibt es?	
Was sind die ersten Schritte zum Ziel?	
Welche positiven /negativen Effekte können auftreten?	

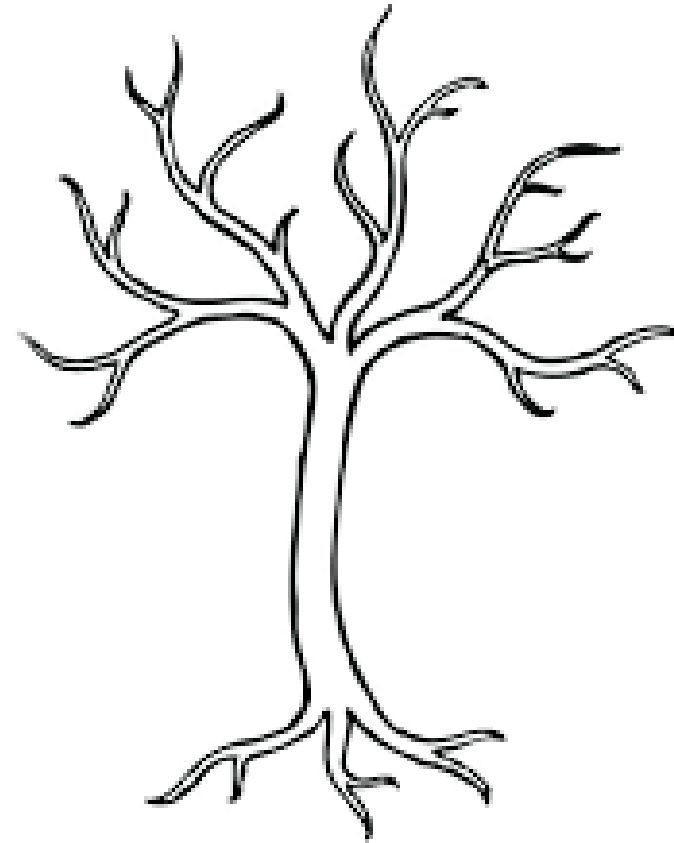
## 4.2. Familien- wappen

- GESTALTEN SIE IHR EIGENES FAMILIENWAPPEN
  - Was zeichnet Ihre Familie aus?
  - Welche Fähigkeiten und Stärken hat unsere Familie?
  - Was möchte ich im Wappen den anderen von unserer Familie mitteilen?
  - Welche Wirkung erhoffe ich mir von unserem Wappen?
- Austausch: Wie wirkt das Wappen auf Sie?
- Welche Botschaft erkennen Sie, vermuten Sie?



## 4.3. Ressourcen- baum

- Zukunft
- Gegenwart
- Vergangenheit



Vielen Dank für  
Ihre Aufmerk-  
samkeit!

